

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 28

Artikel: Fahrt ins Weisse : ungewohnter Alpaufzug im Urnerland
Autor: Staub, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-751852>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fahrt ins Weiße

**Ungewohnter Alpaufzug
im Urnerland**

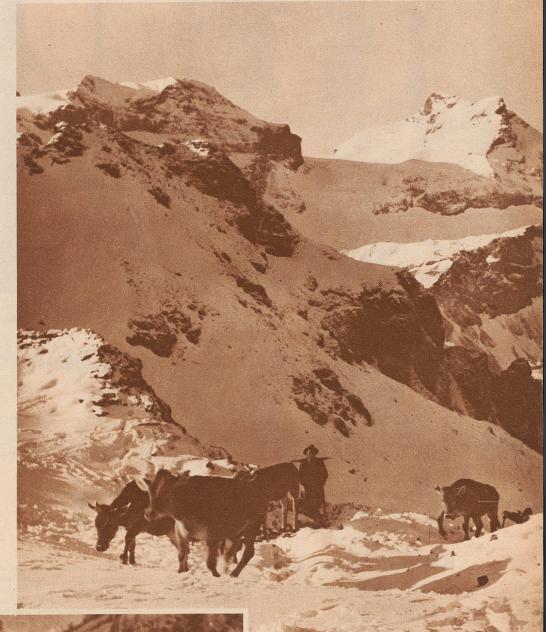
Bildbericht von Hans Staub

Die Alpauffahrt ist für den Urnerbauer ein besonderes festlicher Tag. Da wandert er mit seinem Vieh, den Militärfürnister am Rücken und statt des Kaputs den Regenschirm aufgeschmäle, ins Quellgebiet der Muota nach Ruosalp. Er gibt seine Rinder und Kälber der Korporation in würzige Kost. Ein Vierzehntal lang. Kaum haben sich Schnee und Eis recht in die Schattenhänge der Schächen und Windgällen verirrt, so darf der Hirtenvogt den Tag der Auffahrt beginnen; heuer am 19. Juni. Schon in den ersten Stunden nach Mitternacht ziehen die Rinderkolonnen das Schächen- und Muotatal aufwärts, den singend zärtlichen Lockrufen ihres Meisters folgend, stundenweit. Zirka 270 Rinder und Kälber nimmt die Korporationsalp in Sommerung. Der Hirtentlohn ist das Pensionsgeld. Ende September, wenn der Bauer sein Vieh wieder holt, bezahlt er es.

Ein Pensionshalter, der im Sommer Kurgäste aufnimmt, muß keinerlei Vieh getrennt und ohne Gefährde für Wohl und Wehe seiner Pensionisten sorgen werde, wohl aber nach Art. 204 der Korporations-Verordnungen der Alphire. Die Korporation hat Ambros Herger von Bisisthal diesen Sommer das siebenundzwanzigste mal das Vertrauen als Hirte geschenkt. Er ist gütig mit dem Vieh wie ein Kapuziner mit den Menschen. Die Bauern ziehen beruhigt ohne Vieh nach Hause. Doch vor ihrem Weggang hat er ihnen in der Hütte noch schwarzen Kaffee zubereitet, wozu die Bauern ihre mitgebrachten gedörrten Kalbfleisch- und Käseleber verzehrten.

Montée à l'alpage

Dès que les premières chaleurs ont fondu les neiges du Ruosalp, dans la région des sources de la Muota, le payan uranais monte son bétail à l'alpage de la corporation. Pour trois mois, il confie ses génisses et ses veaux au berger qui prendra l'alpage grandeur de deux ou trois hectares, où cent vaches et deux bœufs sont payés 12 francs pour les vaches et de 15-20 francs pour les génisses. Il n'est réglé que dans le courant du mois de septembre, au moment de la descente des troupeaux. Comme le montre ce reportage, les troupeaux doivent souvent traverser de grandes étendues glacées avant d'atteindre les pâturages où ils estiveront au nombre de 270.



Die Kolonne hat den Ruosalper Kulm auf 2172 m erreicht und endet auf dem Berg. Es sind 12 Stunden, jetzt geht's nur abwärts. Unzählige mal wollten die beunruhigten Tiere nicht mehr weiter durch den Schnee und mussten mit zärtlichen Lockrufen zum Weitergehen bewegen werden. «Hut-tschü, hut-tschü-ho! Ho-Ho! Hu-tschiwö-tschiwö». Schweiß rinnen und sangen die Bauern. Das Echo gab's weiter.

Le troupeau a atteint le plus haut point du trajet, le Ruosalper Kulm (2172 m.). Les génisses sont fatiguées, leurs maîtres les encouragent à grands cris que répète l'écho.



Auf Art. 204 der Urner Korporations-Ordnung: «Der Hirte von Surenen, Früten, Matten, Alpen und Ruosalp soll zu Gort und den Heiligen schwören: den ihm übertragenen Hirtenposten zu erhalten und fleißig zu versehen, ein unparteiischer Hirte zu sein, das ihm anvertraute Vieh gut zu besorgen und selbst nach seinem bestreben Vieh und Schaf zu hüten, das Salz unter das Hirteswitz zu verteilen und hierin niemanden besonders zu begünstigen». Ambros Herger ist schon das siebenundzwanzigste mal Hirte von Ruosalp. Daher ist er nicht besitzt Hirsche, kein Haar-ho-ho! Daher ist er mit seiner Familie jeweilen kurz vor der Auffahrt, heuer zog er mit 10 Kindern auf die Alp. Der älteste Sohn Xaver ist 12jährig, Margrit jüngste, 9 Monate alt.

Par l'article 204 de la Corporation uranais, le berger de Surenen, Früten, Matten, Alpen et Ruosalp, devant Dieu et les Saints: «Qu'il sera un berger fidèle, concientieux et impartial. Qu'il prendra le plus grand soin du bétail confié à sa garde et fera toujours tout son possible pour éviter tous dommages au bétail et aux personnes. Que l'écho portera lui-même le sel aux bêtes et ne l'arrêtera ce som à personne.» Ambros Herger qui, pour la 27ème fois, est le berger de Ruosalp, est photographié ici avec 6 des 10 enfants, dont l'aîné à 12 ans et le cadet 9 mois.



Schon in den ersten Stunden nach Mitternacht brachen die Bauern aus dem Schächen mit ihren Rindern und Kälbern nach Ruosalp zur Sommerung auf. Die Sonne war aufgegangen, die Schneedecke schmilzt am Abhang vorüber. Nach Hinteraussegnung in der Nähe des Kulms verirrten eine Familie von sechs Kindern näher sich in der Nähe des Radchüfels dem Ruosalper Kulm. In der Nacht schreite es, jetzt wölbt sich ein blauer Himmel über dem besonnten Scherhorn im Hintergrund.

Aux premières chaleurs de jour, bien avant l'aube, les paysans du Schächenwald se dirigent avec leur bétail vers la Ruosalp. Il a neigé durant la nuit, le soleil se lève sur un paysage hivernal. A l'arrière-plan, le sommet du Scherhorn.

Die beiden Korporationsgenossen aus dem Schächenwald hatten den Auftrag, beim Übertragen des Viehs aus dem Schächen auf Ruosalper Kulm gegenwärtig zu sein und mit Schafein den allfällig im Schnee einsinkenden Rindern beizustehen.

Les deux membres de la corporation du Schächenwald surveillent le passage de leur troupeau. Ils se tiennent près le cas échéant à délivrer les génisses qui viendront à s'ennerger.

Wenn die Korporationsgenossen mit ihrem Vieh auf Ruosalp gelangt, müssen sie in der Hütte dem Hirtenvogt und dem Korporationsbeschreiber sowie dem Gesundheits- und Impfinspektor vorweisen und das vorgeschriebene Schwendegeld entrichten. Der Hirtenlohn wird erst im Herbst bezahlt, er beträgt 20 Franken für Zeitrinder, 15 Franken für Mairindrider und 12 Franken für Kälber. Der Besatz der Ruosalp erträgt 180 Küheessen (1 Kuhsessen = Futtermenge, die zwei Mairindrider oder drei Kälber zusammen verzehren).
Les propriétaires, membres de la corporation, viennent d'arriver à Ruosalp avec leurs bêtes. Dans la hutte du berger, le greffier de la corporation procède à la vérification des fiches vétérinaires et établit les contrats. Le gardien ne touche son salaire qu'au retour des bêtes de l'alpage. On lui octroie de 15-20 francs (suivant l'âge) par génisse et 12 francs par veau.